

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 2558/14

Titel

Festlegung aus der öffentlichen Sitzung OSO vom 09.12.2014 - TOP 6.2. ...
Überschwemmungen durch Starkregen in Büßleben und Linderbach (DS 2409/14) -
hier: Sirenenstandorte

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Im Bereich des Peterbaches, Urbaches und Linderbaches fehlen in folgenden Ortsteilen Sirenen, die hier nach einer Priorisierung aufgeführt sind:

1. Linderbach
2. Azmannsdorf
3. Urbich
4. Niedernissa
5. Windischholzhausen.

In Windischholzhausen sind bisher keine Überschwemmungen aufgetreten, so dass eine Sirene hierfür zunächst nicht notwendig ist. Evtl. müssen in Linderbach 2 Sirenen aufgebaut werden.

Die Kosten für die Installation einer elektronischen Sirene belaufen sich auf ca. 5.000 € (brutto), wobei von folgenden Leistungsparametern ausgegangen wird:

- 109 dB (Sirene mit der geringsten Leistung)
- ohne Sprachdurchsage
- mit bis zu 6 Sirensignalen
- Aufbau als Dachsirene unter Nutzung des Bürgerhauses.

Über Probebeschallungen (weitere Kosten) ist durch eine Fachfirma die notwendige Leistung zu konkretisieren, erst dann sind weitere Aussagen möglich. Zu entscheiden bleibt im Weiteren, inwiefern eine Sprachdurchsage vor Ort und/oder über die Leitstelle möglich sein soll. Die Realisierung einer Sprachdurchsageoption über die Leitstelle (Bedieneinheit für die Leitstelle) würde mit weiteren Kosten in Höhe von ca. 8.500 € brutto einhergehen. In Jena beispielsweise belief sich der Investitionsaufwand für die Installation einer leistungsfähigen Sirene mit Sprachdurchsagemöglichkeit auf 21.500 € brutto.

Für den Fall der Nichtnutzbarkeit des Bürgerhauses als Sirenenstandort fielen weitere Kosten an, z.B. für die Installation auf einem Mast. Im Weiteren ist mit jährlichen Wartungskosten zwischen 250 und 300 € brutto pro Sirene zu rechnen. Ein Angebot für die Stadt Gera aus dem Jahr 2013 zu Grunde gelegt, würden 5 elektronische Sirenen mit Sprachdurchsage im unteren Leistungsbereich einschließlich Projektierung und Bedieneinheit in der Leitstelle ca. 55.000 € brutto kosten, zuzüglich der Kosten für Schachtarbeiten, Netzanschluss und Blitzschutz.

In folgenden Ortsteilen im Bereich des Peterbaches, Urbaches und Linderbaches sind bereits heute über die Leitstelle auslösbare Sirenen vorhanden:

- Rhoda
- Büßleben
- Kerspleben
- Töttleben.

Diese können nur das Probesignal und das Feuealarmsignal abgeben. Durch Nachrüstung eines digitalen Fernwirkempfängers sind bis zu 6 Signale möglich und damit auch das Signal „Warnung vor einer Gefahr“. Die Kosten liegen bei 600 € brutto pro Sirene. Da diese Sirenen z.T. auch zur Alarmierung der Einheiten der FF genutzt werden, besteht die Gefahr der Verwechslung der Signale „Feuealarm“ und „Warnung vor einer Gefahr“; landeseinheitliche Festlegungen zu Sirenentönen im Freistaat Thüringen existieren nicht.

Zur Nutzung von Sirenen im Rahmen eines Frühwarnsystems bei Starkniederschlägen sind Niederschlagsmesser o.ä. unabdingbar, die bei einer festzulegenden Niederschlagsintensität ein eindeutiges Signal liefern. Die sodann automatisiert abzuarbeitenden Meldewege blieben noch zu klären (siehe dazu die Drucksache 2559/14); Erfahrungen hierzu liegen noch nicht vor.

Der Aufbau eines flächendeckenden Netzes (gesamtes Stadtgebiet) setzt die Planung der Standorte durch eine Fachfirma voraus. Die Planungskosten werden auf 150.000 bis 200.000 € (brutto) geschätzt. Der Investitionsbedarf kann ohne Fachplanung nur grob geschätzt werden, wird aber zwischen 500.000 und 800.000 € (brutto) liegen.

Anlagen

- Auflistung vorhandener Sirenen im Stadtgebiet

gez. Bauer

Unterschrift Amtsleiter

16.02.2015

Datum